



Schöne Kleider in schönen Räumen: Architektin Britta Tibo hat das Interieur eines Saarbrücker Ladenlokals umgekrempelt und Räume für eine Boutique gestaltet. Foto: Biehl

Diese Architektin hübscht Wohnungen so richtig auf!

BOSEN. Das Wohnzimmer besticht im Chic eines 80er-Jahre-Möbellagers. Die Küche: vollgestopft - viel zu wenig Stauraum. Und der Flur mutet an wie eine Bärenhöhle. Nicht einfach, sich die eigenen vier Wände behaglich zu gestalten. Aus der Misere hilft RoomDoctor Britta Tibo (30).

Die Bosener Architektin leistet - ganz in Doktor-Manier - „erste Hilfe fürs Zuhause“. Wer Probleme mit seinem Heim hat, sendet übers Internet einen Notruf an die Wohnexpertin. Sie ist eine von etwa 30 RoomDoctors in Deutschland und die einzige im Saarland. Es handelt sich dabei um ein Netzwerk selbstständiger Architekten, Innenarchitekten und Designer.

Wird die Expertin alarmiert, statet sie ihren Patienten erst einmal einen Hausbesuch ab. Tibo: „Die Leute haben vorher schon über ein Internetformular ihr Wohnproblem beschrieben, damit ich grob weiß, was mich erwartet.“ Vor Ort schaut sie sich alles an, hört zu, analysiert - nicht immer ein einfaches Unterfangen. Die Architektin: „Lebt etwa ein Paar gemeinsam in einer Wohnung, benennt unter Umständen der Mann ganz andere Probleme als die Frau.“ Wer die hat, kommt schnell zur Lösung. 90 Minuten dauert die Beratung. Kosten: 125 Euro für Privaträume, 165 Euro für gewerbliche. Wer eine schriftliche Zusammenfassung verlangt,

zahlt 100 Euro drauf.

Was die Kunden aus dem Expertenrat machen, ist deren Sache. Tibo: „Oft ist nach der Beratung Schluss. Was die Leute umsetzen, wissen wir nicht.“ Was über Beratung und schriftliche Zusammenfassung hinausgeht, also etwa die praktische Umsetzung der Tipps, erledigt die Bosenerin dann wie einen gewöhnlichen Auftrag als selbstständige Architektin, nicht mehr in der Rolle als RoomDoctor.

Doch das ist gar nicht immer notwendig. Die Wehwehchen im Zuhause sind häufig schon mit ein paar Kniffen behoben. Möbel umstellen etwa, oder ein neuer Anstrich. Gerade bei letzterem unterlaufen dem Einrichtungslaien oft Fehler. Tibo: „Die Leute schauen nicht nach der Himmelsrichtung.“ Je nachdem, welches Licht einfällt, sollte man auch die Farben wählen: „Ist die Küche beispielsweise in einem Nordraum, und auch noch in eisblau gestrichen - dann komme ich mir vor wie auf der Bahnhofsbank.“ Und die findet so recht wohl keiner gemütlich. Tibo: „Man ist so froh, wenn man mal zu Hause ist, dann will man es dort auch schön haben.“ Und wer nicht weiß, wie das geht, fragt dann halt beim RoomDoctornach. **Caroline Biehl**

www.brittatibo.de
www.RoomDoctor.de

REGION

SR macht Miese

Der Saarländische Rundfunk (SR) rechnet in diesem Jahr mit roten Zahlen. Grund: die aufwendige Wahlberichterstattung. Das hat der Sender mitgeteilt. Das Minus liegt laut neuem Wirtschaftsplan bei etwa 1,8 Millionen Euro. Der Etat des SR beträgt 110,6 Millionen Euro.

Ämter teilweise dicht

In Saarbrücken sind die Ämter an Fastnacht teilweise zu. Am Donnerstag sind sie nur bis 15.30 Uhr geöffnet. Der Dienstleistungsabend entfällt. Am Rosenmontag ist durchgehend zu. Am Freitag hat die Verwaltung laut Stadt wie gewöhnlich geöffnet.

Streit um Saarbahn geht weiter

Keine Entscheidung im Streit um die Saarbahn-Strecke durch Riegelsberg: Der Gemeinderat hat am Montag die Entscheidung über eine finanzielle Beteiligung an den Betriebskosten verschoben. Die Saarbahn will die Strecke erst in Betrieb nehmen, wenn die Gleise bis Heusweiler gelegt sind. Wenn die Bahn früher rollen soll, müsste Riegelsberg mitzahlen.

NPD organisierte Busfahrt

Der NPD-Landesverband Saar hat die Busreise mitorganisiert, dessen Teilnehmer am Wochenende hessische Gewerkschafter (20cent berichtete) verprügelten. Das bestätigten gestern die Saar-Behörden der SZ. Ermittelt wird gegen 41 Businsassen, darunter 12 Saarländer.

Polizei kontrolliert zu Fasching

Die Polizei hat zu Fastnacht in Saarbrücken verstärkte Alkoholkontrollen angekündigt. Betroffen ist die ganze Stadt bis in die frühen Morgenstunden.

SAARBRÜCKEN

Studie: In der Saar-Pfalz-Region ist ein Flughafen zu viel

Einer der beiden Flughäfen Saarbrücken und Zweibrücken ist nach Ansicht der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu viel in Rheinland-Pfalz und dem Saarland. „Auf Dauer scheint nur ein Standort

tragbar“, heißt es in der Studie *Mobilität nachhaltig sichern* der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz/Saar. Das Papier befasst sich mit der Zukunft der Verkehrs-Infrastruktur in den beiden Bundes-

ländern. Für die Übergangszeit mahnen die Autoren an, dass die beiden „Regionalflughäfen Zweibrücken und Ensheim eine betriebswirtschaftlich sinnvolle Kooperationsform finden müssen“.

Um den Luft-Frachtverkehr in der Region zu beschleunigen, müsse darüber hinaus die 24-Stunden-Betriebsgenehmigung des Hunsrück-Flughafens Hahn erhalten bleiben.

+TREND-TICKER+

In ist Fasten. Reinigt innerlich.

Out sind Wetter-Muffel. Gummistiefel an und raus in die Natur!

ANZEIGE

JETZT AUF SOL.DE

FOTOS

So war's: Warme Nächte in der Garage in Saarbrücken am 14. Februar.
 >> www.sol.de/fotos

GEWINNEN

Karten für das Konzert von Sarah Connor am 25. März in der Saarlandhalle in Saarbrücken.
 >> www.sol.de/gewinnen

FEIERN

Alle Feten, Feste und Events im Saarland 2009 auf einen Blick im SOL-Eventplaner.
 >> www.sol.de/events2009

Auf SOL.DE gibt es täglich Neues zu entdecken! Aktionen, Gewinnspiele, Fotogalerien, Nachrichten uvm. Die Onlineplattform fürs Saarland.

mein SOL.DE
 Klickst Du noch richtig?